

Dringlichkeitsantrag gem. §35 Abs 3 TGO

GR Benjamin Kranzl

Corona 1000er

Während der COVID-19-Pandemie waren Ärzte, das Gesundheits- und Krankenpflege-Personal in den Krankenhäusern sehr gefordert. Auch Betreuungspersonal und Pflegepersonal mussten Außerordentliches leisten. Für diese Leistungen erhielt das Gesundheitspersonal einen Bonus in der Höhe von 500 Euro. Weiters wurden auch Arbeitslose mit einem Bonus von 400 Euro unterstützt. Anderweitige systemrelevante Berufsgruppen, die während der von der Regierung verhängten Lockdowns wertvolle Arbeit erbrachten, wurden hingegen nur mit einer einmaligen Aufwandsentschädigung von 100 Euro entlohnt.

All diese Zahlungen decken aus unserer Sicht in keinsten Weise den geleisteten Arbeitsaufwand ab, gleichen höhere Lebensunterhaltungskosten aus oder entlasten in irgendeiner Art und Weise die Bevölkerung.

Während sich gleichzeitig regierungsnahen Unternehmensstrukturen (Hygiene Austria) bereicherten, ÖVP-nahe Wirtschaftszweige exorbitante Entschädigungen erhielten (Seilbahnen) und sich die Verursacher der Wirtschaftskrise (Gesundheitslandesrat, Bundeskanzler, Finanzminister, Innenminister, Gesundheitsminister) ohne rechtliche Konsequenzen aus ihren Ämtern verabschiedet haben, obwohl sie unserer Republik und dessen Bevölkerung nachweislich geschadet haben.

All dies macht eine einmalige Aufwandsentschädigung von 1000 (in Worten Eintausend) Euro sinnvoll und notwendig. Wohlwissend dass die mit 1000 Euro bezifferte Aufwandsentschädigung zu gering ausfällt, da sie nicht annähernd den finanziellen, politischen, medizinischen und psychischen Schaden ausgleicht!

Gleichzeitig ist dieser Betrag nur ein minimaler Betrag im Vergleich zu den von der Regierung verursachten Mehraufwand, wie unrechtmäßige Straftatbestände, Kurzarbeit, Hotlines, Propagandamaterial, Impfzwangs-Maßnahmen und Personalkosten während der Corona-Pandemie/Wirtschaftskrise/Regierungs-Krise die zu einer Staatskrise angewachsen ist.

Daher stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen,

„Die Stadtgemeinde Schwaz bekennt sich zur raschen und unbürokratischen Hilfe, im Sinne eines Corona-Hilfspaketes. Dieses Hilfspaket für die Schwazer Bevölkerung erhalten die knapp 14.000 Einwohner direkt.

Der bisherige Corona-Soforthilfe-Fonds der sich aus Mitteln der Stadtgemeinde Schwaz, aus der Spende des EKIZ Schwaz und aus den Beiträgen der Schwazer Serviceclubs (Kiwanis, Lions, Rotary) speist, wird gänzlich aufgelöst.

Eine Budgetierung ist notwendig.“

GR Benjamin Kranzl

Schwaz, am 09.12.2021

